



KIRCHGEMEINDE
MURI-GÜMLIGEN

EDITORIAL

«KLANG – FENSTER»



Seit letztem Jahr öffnen wir in unserer Kirchgemeinde zweimal im Jahr ein «Klangfenster».

- Ende Frühling in Gümligen: im Mittelpunkt steht dabei Musik für und mit der Kirchenorgel.
- Ende Januar in Muri mit Musik aus den Bereichen Pop, Rock, Folk, Jazz. Dabei wird die Musik mit Texten zusammengebracht.

Vom Freitag, 27. bis Sonntag, 29. Januar werden wir ein Klangfenster unter dem Titel **«Lieder + Hits»** erleben und dabei berühmten Liedern, also «Pop- und Rockhits», begegnen. Eröffnet wird die Reihe am Freitag durch die beiden Sänger-Musiker-Komiker «Anton und Sarbach» (Bild rechts). Den Abschluss bildet einen Gottesdienst zu ausgewählten «Hits» am Sonntag.

Wer den Namen «Klangfenster» bei uns zum ersten Mal ins Spiel gebracht hat, weiss ich nicht mehr. Auf jeden Fall gefällt er mir. Ein Fenster in unseren Wohnungen dient dazu, dass wir hie und da zu frischer Luft kommen. Dazu schenkt es uns «Aus-sicht».

Als ich zum ersten Mal in Holland war, und all die vorhanglosen Parterrefenster sah, wurde mir bewusst, dass die Fenster durchaus auch «Ein-sicht» schenken können. In diesem Sinn sollen auch unsere Klangfenster gestaltet sein: sie sol-

«Aus Floskeln wird auf einmal Inhalt und aus Inhalt Floskeln»

len Fenster sein, durch die wir von drinnen wie von draussen schauen können.

Das «kirchliche Leben» gewinnt Einblicke in die Ausdruckswelt der Populärmusik – und diese gewinnt in einem ungewohnten Zusammenhang neue Bedeutung, manchmal wohl unverhofften Tiefgang. Musik und Wort gehörten in der refor-

mierten Kirche seit jeher eng zusammen. So kannte Luther gar keine Scheu, damals populäre Lieder für den Gottesdienst umzutexten.

Ich bin überzeugt, dass es eine der wichtigsten Aufgaben der Kirchen ist, menschliche Träume und Visionen von einer gerechten und friedlichen Welt zu pflegen und auszudrücken.

Ich bin ebenfalls überzeugt, dass die Musik uns *so* berühren kann, dass wir in unserem Innersten für solch grosse Träume und Visionen empfänglich werden.

Das hat etwas mit Kultur zu tun. Einer der bekanntesten zeitgenössischen Sänger und Komponisten Madagaskars hat einmal einem Journalisten ins Mikrofon diktiert: «C'est la culture qui va sauver le monde» – «Es ist die Kultur, die unsere Welt retten wird...»

Zurück zu unserem bescheidenen Klangfenster: am Freitag

werden uns «Anton und Sarbach» sehr eigenwillige Fenster zum ganz normalen Alltag aufstossen:

Sie spielen im «Beach-Hotel Arosa» zwei Moderatoren, die offenbar die Welt auch nicht in den Griff bekommen, weder verbal noch in den komisch-theatralischen Szenen oder ihren selbstgestrickten Liedern. Wir werden da beispielsweise einer Erbse begegnen, die irrtümlicherweise in einer Rüebliose landet und darüber ein Klagelied anstimmt, oder dem Nachfahren einer überaus erfolgreichen Jägerfamilie, der allerdings kaum Kimme von Korn unterscheiden kann und deshalb an seinem Leben schier verzweifelt.

Die Songs von «Anton und Sarbach» schauen aus einem leicht verrückten Fensterrahmen in unsere Welt hinein und machen wahrscheinlich deutlich, was «Anton» zu ihrem neuen Programm gesagt hat: «Aus Floskeln wird auf einmal Inhalt und aus Inhalt Floskeln».

Der Abend wird wohl kaum grad die Welt retten, aber sicherlich viel Vergnügen bereiten und so unsere

Freude an diesem irdischen Leben etwas steigern.

PHILIPPE STALDER



FOTO: PHILIPPE STALDER



Seite 14: Angebote auf einen Blick

Seite 15: «Monatskollekte»
«Singe mit de Chliine»

Seite 16: Weltgebetstag «Malaysia»

KIRCHGEMEINDE MURI-GÜMLIGEN



IMPRESSUM
Thoracherhus, Kranichweg 10, Postfach, 3074 Muri, 031 950 44 44, willkommen@rkmg.ch
Redaktion: Christoph Knoch, 031 950 44 46, Petra Frutig
christoph.knoch@rkmg.ch

GOTTESDIENSTE

KIRCHE MURI

Sonntag, 1. Januar, kein Gottesdienst, Einladung nach Gümligen.

Sonntag, 8. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst, Barbara Schmutz; Christine Hegendorn, Orgel.

Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst, Ella de Groot; Heinz Balli, Orgel.

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit der Pfarrei Bruder Klaus. Christoph Knoch und Thomas Metzger; Erica Zimmermann, Orgel.

Sonntag, 29. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst zum Klangfenster «Lieder + Hits», Pfarrkollegium; Klangfenstermusik.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Freitag, 6. Januar, 17.30 Uhr, Kirche Muri, Abendklänge, Wort: Barbara Schmutz, Musik: Fabian Müller, Gitarre; André Müller, Blasinstrumente.

BESONDERER ANLASS

Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen, Begegnung mit Malaysia, Katharina Gfeller, mission 21. Siehe Seite 16.

KASUALIEN NOVEMBER

Taufen
Amélie-Sophie Graf, Gümligen

Bestattungen
Alfred Emil Henri Boss, Muri
Agnes Buchenel, Muri
Rodrigo Silvio Enz, Gümligen
Lucie Emma Imhof, Gümligen
Hans Läng, Gümligen
Verena Rosa Sahli, Gümligen
Hans Schmid, Gümligen
Margrit Elsa Steiger, Bern

KIRCHE GÜMLIGEN

Sonntag, 1. Januar, 11 Uhr, Neujahrsgottesdienst, Ella de Groot, Heinz Balli, Orgel

Sonntag, 8. Januar, kein Gottesdienst, Einladung nach Muri.

Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst, Susanna Tschanz; Helene Papritz, Orgel.

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, KUW-Gottesdienst, Karin Künti Duru, Helene Simmen KUW, Martin Ferrazzini KUW; Jacqueline Demme, Orgel.

Sonntag, 29. Januar, kein Gottesdienst, Einladung nach Muri.

RELIGION AM RADIO/TV

Wort zum Sonntag
SF 1, samstags, 19.55 Uhr:
«Gedanken aus christlicher Sicht»

Blickpunkt Religion
DRS 2, Sonntag, 8.08-8.30 Uhr:
Aktuelles aus Religion, Theologie, Kirche

Perspektiven
DRS 2, Sonntag, 8.30-9 Uhr
Wiederholung: Donnerstag 15-15.30 Uhr
Als podcast jederzeit: www.drs2.ch.

Radiopredigten
DRS 2 und DRS Musigwälle, Sonntag, 9.30-10 Uhr. www.radiopredigt.ch

Hoermal auf CD
Frühere Produktionen sind in der Mediothek im Thoracherhus auf CD ausleihbar
Information: Christoph Knoch.

DIREKTER DRAHT

Für Trauerfeiern und Notfälle:
031 950 44 55

ALTERSANGEBOTE

Stubete
Montag, 9., 16., 23. und 30. Januar, 12 Uhr, Thoracherhus. Beitrag: neu 12 Fr.
Anmeldung: F. Vaucher, 031 950 44 41

Spielnachmittag für Ältere
Mittwoch, 4. und 18. Januar, 14.30 Uhr, Thoracherhus, Auskunft: 031 950 44 41.

Altersnachmittage
Dienstag, 10. Januar, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl. Fred Sommer, ehemaliger Tierpfleger aus dem Tierpark Dählhölzli, gewährt uns einen Blick hinter die Kulissen.

Altersnachmittag MuSe Muri-Seidenberg
Dienstag, 17. Januar, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri, Karin Künti Duru, die neue Pfarrerin im Pfarrkreis Gümligen, erzählt von ihrem Werdegang.

Gsund und zwäg: Spaziergang
Donnerstag, 26. Januar, Tierpark Dählhölzli, Besammlung der Teilnehmenden um 14 Uhr am Eingang Dählhölzli.

Altersnachmittag Gümligen
Dienstag, 24. Januar, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen, Otto Baumann (Mundartgeschichte) und Hans Wüthrich (Örgeli).

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Absitz
Montag, 9. und 23. Januar, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl.

Arbeitskreis Muri
Dienstag, 10. und 24. Januar, 14 Uhr, Thoracherhus.

Gesprächsrunde Muri
Donnerstag, 19. Januar, 16-17 Uhr, KGH Muri: «Schwierige und schöne Psalmen», Philippe Stalder

Offene Meditation
Mittwoch, 25. Januar, 9-9.45 Uhr, «Raum der Stille», Thoracherhus
Kontakt: Sigrid Joss-Arnd, 031 951 23 57.
Keine Anmeldung erforderlich.

Seidenberg-Café
Freitag, 20. Januar, 9-10.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Bellevuestrasse 18.

ZICKzack-Träff
Freitag, 13., 20. und 27. Januar, 14-17 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl, Heidi Hugi.

«26er-Treff» für Verwitwete
Donnerstag, 26. Januar, 16-17 Uhr, Thoracherhus, Raum der Stille; Ella de Groot und Christoph Knoch.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Abendklänge: «Von Königlichem, Majestätischem, Erhabenem und Hoheitlichem»

Freitag, 6. Januar, 17.30 Uhr, Kirche Muri
Barbara Schmutz, Texte; Fabian Müller, Gitarre; André Müller, Blasinstrumente

Wenn Sie es unwahrscheinlich finden, dass den Herrn Balz, der seinen 40. Geburtstag allein in den Bündner Bergen verbringt, am Dreikönigstag vier und nicht etwa drei Könige besuchen, dann lassen Sie sich diese Unwahrscheinlichkeit mit Wort und Musik erzählen.

Fabian Müllers Musik ist Musik zum Eintauchen, zum Aufhorchen und Geniessen. Aus irischen und keltischen Volksliedern, eigenen Kompositionen und Stücken von Gitarristen zaubert er virtuose Klangwelten voller Lebendigkeit.

André Müller spielt auf Blasinstrumenten aller Art. Dank seiner Improvisationsfähigkeiten und Virtuosität wird die Verbindung von musikalischen Stilen für den Zuhörer zum einmaligen Erlebnis. **BARBARA SCHMUTZ**



«Klangfenster»: 27. bis 29. Januar

Wieder lädt die Kirchgemeinde Muri-Gümligen zu drei Musik- und Text Veranstaltungen ein: Vom Freitagabend bis Sonntagmittag widmen wir uns dem Thema «Lieder – Hits» aus verschiedenen Blickwinkeln.

Freitag/Samstag: Ab 19.30 Uhr ist die Bar geöffnet, 20 Uhr Konzert, anschliessend bleibt die Bar geöffnet: Wir sorgen für allerhand Getränke, Sie für Gespräche.

Freitag, 27. Januar: «Anton und Sarbach» – die beiden Sänger, Komponisten, Texter, Komödianten widmen sich seit Jahren beide erfolgreich der Pflege von «berndeutlichen» Liedern. Nun haben die zwei Liedernarren gemeinsam ein Programm erarbeitet. Schräge und anmutige Poesie begegnet Melodien, Gesichtern, Figuren. Ein höchst vergnüglicher und unterhaltsamer Abend zum Einstimmen in «Lieder – Hits».

Anton Brüscheiler: Stimme, Gitarre, Diverses.

Peter Sarbach: Stimme, Gitarre, Bandoneon.

Samstag, 28. Januar: «Hits – ein Mitsingkonzert mit Liveband»

An diesem Abend können Sie was erleben: Fast 60 SängerInnen haben an sechs Proben einige der bekanntesten Rock- und Pophits der letzten 50 Jahre eingeübt und bringen sie mit einer hervorragenden Band zur Aufführung. Junge SolistInnen aus unserer Gemeinde übernehmen Solo-Parts... Sie als ZuhörerInnen erhalten Textblätter, so können Sie nach Kräften, Lust und Laune die Refrains mitsingen. Wir sind überzeugt: die Kirche wird aus allen Nähten platzen – und nebenbei: das Konzert wird sicher nicht leise.

In der Band spielen: Peter Fischer - Schlagzeug / Heidi Moll - Bass / Jürg Bernet - Keyboards / Anton Brüscheiler - Gitarre. **Musikalische Leitung:** Noe Fröscher Ito.

Sonntag, 29. Januar: Das Pfarrkollegium gestaltet den Gottesdienst zu Liedern, die Chor und Band mit allen singen und spielen: «Hallelujah» – «Lean on me» – «Que sera» – «Rivers of Babylon» – «Streets of London» – «What a wonderful world». Im ungewohnten musikalischen Kleid werden auch ungewohnte Worte «er-tönen». Dazu passt, dass ab Januar 2012 unsere Gottesdienste erst um 10 Uhr beginnen. **PS**



Blick über den Zaun: Bruder Klaus

www.kathbern.ch/bruderklausbern / bruderklaus.bern@kathbern.ch
Segantinstrasse 26a, 3006 Bern; Telefon: 031 350 14 14 / Fax: 031 350 14 16

Gottesdienste und Andachten

Werktags: Mi 9.15 Uhr, Fr 18 Uhr Eucharistiefeier.

Wochenende: Sa 17 Uhr und So 11 Uhr Eucharistiefeier.
Erstes Wochenende im Monat Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Rosenkranzgebet: Di 20-21 Uhr (Winter 19-20 Uhr) / Mi 8.40-9.15 Uhr.

Eucharistische Anbetung: erster Freitag im Monat, 17.30-18 Uhr, Krypta.

Englisch: So 9.30 Uhr, Kirche.

Tschechisch: 1. So im Monat, 9.30 Uhr, Krypta.

Vietnamesisch: dritter Sonntag im Monat, 9.30 Uhr, Krypta.

Philippinisch: erster Sonntag im Monat, 11 Uhr, Krypta.

Polnisch: 1. Sa im Monat, 18 Uhr, Krypta; 2.-4. So im Monat, 11.30 Uhr, Krypta.

MONATSKOLLEKTE

Die Kollekte – mehr als einfach «Geld»

Zu jedem Gottesdienst gehört am Ausgang die Kollekte. Während eines ganzen Jahr kommen in der Kirchgemeinde Muri-Gümligen etwa 80000 Franken zusammen, die dann an verschiedene Organisationen weitergeleitet werden. Die Hilfswerke wurden Anfang Dezember heftig angegriffen, sie hätten viel zu viel Vermögen angehäuft und würden Geld horten, statt Bedürftige zu unterstützen. Geld ist ein heikles Thema und fremdes Geld noch mehr. Ein sorgfältiger Umgang mit dem Geld ist absolut notwendig. Genauso wichtig ist es, die unterstützten Werke «richtig» auszuwählen. Ab Januar Regel fliessen die Kollekten während jeweils eines ganzen Monats einem einzigen Projekt zu, das auf den Gemeindeseiten vorgestellt wird (Ausnahmen wird es geben bei gesamtkirchlichen Kollekten und besonderen Anlässen). Im Januar werden alle Kollekten an die «ALS Vereinigung» fliessen.

«Die ALS-Vereinigung unterstützt an amyotropher Lateralsklerose erkrankte Menschen und ihre Angehörigen umfassend»

www.als-vereinigung.ch

Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine rasch voranschreitende, degenerative Erkrankung des Zentralen Nervensystems. Von der Krankheit betroffene Menschen verlieren kontinuierlich Muskelsubstanz. An Armen und Beinen, am Sprech-, Kau- und Schluckapparat. Die Krankheit verläuft sehr unterschiedlich. Die meisten Patienten leben bei fortschreitender Lähmung noch drei bis fünf Jahre. Meistens bei vollem Bewusstsein. Nicht alle Muskeln und Körperfunktionen von ALS-Erkrankten sind von der Krankheit betroffen: das Herz und die Muskulatur der Augen bleiben in der Regel intakt. Bei einigen Betroffenen kann die Krankheit zu Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten führen.

«Sprache ist Hoffnung, gehört zu werden.»

HANS JÜRGEN SCHULTZ, JOURNALIST UND AUTOR (*1935)

Im Verlauf der ALS-Erkrankung kommt es zu einer Schwäche der Atemmuskulatur. Verursacht wird diese Schwächung durch den Befall dreier verschiedener Muskelgruppen: Einatem- / Ausatemmuskulatur, Muskulatur des Rachens

und des Kehlkopfbereichs. Während dem stundenweisen Einsatz eines Beatmungsgeräts kann sich die Atemmuskulatur erholen und es kommt zu einer Funktionsverbesserung auch ausserhalb der Beatmungszeit. Bei etwa 75 Prozent der ALS-Patienten kommt es im Verlauf der Krankheit zu Schluckstörungen. Nebst Mangelernährung besteht das Risiko einer Aspiration (Speichel, Magensaft oder Nahrung gelangt in die Luftröhre), worauf häufig eine Lungenentzündung folgt.

«Sie sind wichtig, weil Sie eben SIE sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig.»

CICELY SAUNDERS, ENGLISCHE ÄRZTIN (1918 – 2005)

serung auch ausserhalb der Beatmungszeit. Bei etwa 75 Prozent der ALS-Patienten kommt es im Verlauf der Krankheit zu Schluckstörungen. Nebst Mangelernährung besteht das Risiko einer Aspiration (Speichel, Magensaft oder Nahrung gelangt in die Luftröhre), worauf häufig eine Lungenentzündung folgt.

Kommunikation wird schwierig

Im Verlauf der Erkrankung werden für viele ALS-Betroffene Hilfsmittel zur Kommunikation unverzichtbar. Elektronische Hilfsmittel bieten die Möglichkeit freier Satzbildung sowie bei Bedarf einen erleichter-

ten Zugang zum PC. Seit kurzem existiert eine Software, mit der die eigene Stimme aufgenommen und später elektronisch wiedergegeben werden kann. Selbst hergestellte Zeige- oder Buchstabentafeln stehen manchmal schneller zur Verfügung als elektronische Hilfsmittel und die Kommunikation zwischen den Partnern verläuft unmittelbarer durch Mimik, Laute, Blicke.

«Nach der Diagnose ALS ist nichts mehr, wie es war.»

THOMAS UNTEREGGER, ALS-BETROFFENER (*1956)

Belastende Zeit

Die Zeit zwischen Diagnose und Tod ist für Betroffene und deren Angehörige eine emotional äusserst schwere Belastung. Daneben gibt es viele organisatorische Probleme zu lösen und rechtliche Fragen zu klären. Während dieser Zeit bietet die ALS-Vereinigung Unterstützung an. Sie vernetzt von ALS betroffene Menschen miteinander und vermittelt Informationen über Pflege und Betreuung, Entlastung und Beschaffung von Hilfsmitteln, behindertengerechten Umbau von Haus oder Wohnung.

Die ALS-Vereinigung berät Betroffene in allen Belangen und vermittelt neueste medizinische Informationen. Dabei arbeitet die ALS-Vereinigung.ch eng mit anderen Fachstellen und Organisationen im Gesundheitswesen und Sozialbereich zusammen.

Verein seit dem Jahr 2007

Die ALS-Vereinigung.ch wurde am 12. Juli 2007 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein nach Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB). Die Vereinigung unterstützt und begleitet ALS Erkrankte und ihre Angehörigen

durch die schwierige Zeit der Erkrankung. Zudem arbeitet sie unablässig daran, die Krankheit ALS einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

WWW.EDG.CH

Spenden für ALS-Betroffene

Die ALS-Vereinigung.ch setzt Unterstützungsbeiträge vordringlich für Direkthilfe an Betroffene ein. Ebenfalls unterstützt wird Forschung zu ALS. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

ALS-Vereinigung.ch, 8600 Dübendorf
PC 85-137900-1 / IBAN CH83 0900
0000 8513 7900 1 / BIC POFICHBEXX

NEU: 10 Uhr!

Anfangszeit der Gottesdienste in Muri und Gümligen.

Heidi Gebauer, Präsidentin des Kirchgemeinderats, hat an der Kirchgemeindeversammlung informiert, dass die Gottesdienste ab Januar gleich wie im Münster und in der Nydeggkirche erst um 10 Uhr beginnen. Dieser Entscheidung wurde von Rat und Pfarrkollegium nach längeren Gesprächen getroffen. Es sei ihnen bewusst, dass nicht alle mit dieser Verschiebung glücklich seien, was in den Diskussionsbeiträgen aus der Mitte der Versammlung deutlich wurde. 2012 sollen Erfahrungen mit dieser Verschiebung gesammelt werden. Am ersten Sonntag des Monats werden in Muri wieder Gottesdienste gefeiert; die monatlichen Abendklänge finden immer an einem Freitag ausserhalb der Ferien statt. **CK**

NEU: 12 Franken.

Von 10 auf 12 Franken erhöht wird ab 1. Januar der Beitrag für das Mittagessen in der «Stubete», die jeden Montag von Francine Vaucher («Altersarbeit») organisiert wird. Das Essen wird von Freiwilligen-Teams zubereitet und in der Cheminéeestube mit Suppe, Dessert und Kaffee/Tee serviert. Es gibt immer Plätze, auch wenn hie und da schon fast alle Tische in der Cheminéeestube aneinander gereiht werden müssen.

Anmeldung: 031 950 44 41 **CK**

NEU in Muri: «Singe mit de Chliine»

Ein Angebot für Kinder ab 0 Jahren mit ihren Erwachsenen. Seit einiger Zeit bieten die Landeskirchen – vorab in Zürich – Eltern-Kind-Sing-Angebote an. Auf eine Anregung aus der Gemeinde hin, wollen auch wir ein «Singe mit de Chliine» anbieten – im Januar geht's los! Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs von 9.30 bis spätestens 11 Uhr im Kirchgemeindehaus Muri (Daten siehe unten).

Singen und Musizieren mit vertrauten Bezugspersonen eröffnet Kindern einen natürlichen und fröhlichen Weg zur Musik. Singen kann Gross und Klein begeistern: Summen, Singen, Klatschen, Tanzen, Hüpfen – Singen tröstet und ermuntert – Singen schafft Gemeinschaft.

Gemeinschaft steht im Vordergrund. Gottes Liebe zeigt sich in der Gemeinschaft zwischen Menschen. «Singe mit de Chliine» hilft, Beziehungen zu knüpfen und zu stärken. Es macht einfach Spass.

Die Kinder und ihre Begleitperson werden mit kleinen Ritualen begrüsst und einbezogen. Wir lernen alte und neue Lieder, Spass- und Bewegungslieder und auch mal ein christliches Lied. Dazu gibt es eine kleine Mal- oder Bastelaktivität, eine Geschichte, eine Meditation...

Nach der halbstündigen Singrunde und einem einfachen Znüni

bleibt Zeit zum freien Spiel für die Kleinen und zum ungezwungenen Austausch für die Grossen.

Leitung: Salome Wenger und Karin Künti Duru. Salome Wenger ist Primarlehrerin, Mutter zweier Buben und wohnt in Gümligen. Karin Künti Duru ist als Pfarrerin auch für die Arbeit mit Kindern im Vorschulalter und mit Familien verantwortlich. Sie ist Mutter von zwei Mädchen.

«Singe mit de Chliine» ist offen für alle. Fürs Z'nüni und Unkosten stellen wir ein Kässeli auf.

Kontakt: Karin Künti Duru, Dorfstrasse 74, 3073 Gümligen. 031 951 38 61, karin.kuenti@rkmg.ch.

Daten: 18. Januar, 1. + 22. Februar 7.+21. März, 4. April, 2.+16.+30. Mai, 13. + 27. Juni, 9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri, Thunstrasse 96.



FELIAS

Kirche Gümligen
Samstag, 25. Februar 2012, 19.00 Uhr
Sonntag, 26. Februar 2012, 16.30 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 70

Brigitte Fournier	Sopran
Barbara Erni	Alt
Christophe Einhorn	Tenor
Peter Brechbühler	Bass

Erweiterter Kirchenchor
Muri-Gümligen
OPUS Orchester Bern
Johanna Richard, Konzertmeisterin
Heinz Balli, Orgel

Leitung: Ulrich Schweizer

Eintritt, alle Plätze nummeriert,
Fr. 40.–; Kinder bis 16 Jahre Fr. 20.–
Abendkasse: Samstag, ab 18.15 Uhr,
Sonntag ab 15.45 Uhr
Vorverkauf ab 10. Januar 2012
Telefon 031 951 08 82,
Montag bis Freitag, vormittags

WELTGEBETSTAG 2012

«Steht auf für Gerechtigkeit»

Infoabend am Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen.
Gottesdienst zum Weltgebetstag am 2. März, 19.30 Uhr, Kirche Gümligen, Liturgie aus Malaysia.

Malaysia fassen zu wollen ist nicht einfach. Auf der Landkarte präsentiert sich ein zerteiltes Land: Westmalaysia mit der modernen Metropole Kuala Lumpur und dem 2000 Kilometer entfernten Ostmalaysia auf der Insel Borneo. Ähnlich gesondert leben die verschiedenen Völker und Religionen in ihren oft eigenen Alltagswelten.

Die Regierung will zwar mit ihrer Kampagne «One Malaysia» («Ein Malaysia») für das Zusammenwachsen und die Einheit im Vielvölkerstaat werben, sorgt aber mit ihrer Entwicklungs- und Sozialpolitik für grössere Gräben. So ist das Wohlstandsgefälle zwischen Stadt und Land und zwischen den einzelnen Gliedstaaten riesig. Besonders gross ist die Armut in Sabah auf der Insel Borneo, wo die Unterschiede zwischen den meist besser gestell-

ten chinesischen Bewohnern der Städte und der indigenen Bevölkerung auf dem Land besonders gravierend sind.

Frauen mehrfach benachteiligt

Mehrfach benachteiligt sind vielfach die Frauen – insbesondere die Arbeitsmigrantinnen.

Sie kommen aus Indonesien und den Philippinen und hoffen auf Arbeit und Einkommen für sich selbst und die Familie daheim. Oft endet dieses Unterfangen aber mit schlechten Lebens- und Arbeitsbedingungen, fehlendem Zugang zu jeglicher staatlicher Infrastruktur und täglicher Angst vor einer Ausweisung. Auch Bruno Manser, der sich jahrelang für den Urwald und die indigenen Penan auf Borneo eingesetzt hatte, war kein willkommener Gast im Land.

Islam dominiert

Der Islam, zu dem sich circa 60% der Bevölkerung bekennen, ist offizielle Staatsreligion. Landesweit ist eine zunehmende Islamisierung durch staatliche Behörden und muslimische Organisationen festzustellen, welche die interreligiöse Zusammenarbeit erschwert und die freie Religionsausübung der religiösen Minderheiten behindert. Ausserdem berichten Christen von einer ungleichen Behandlung zu Gunsten der ethnisch-muslimischen Malaien, die in staatlichen Institutionen und bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen bevorzugt werden.

Zauberhaftes Land – aber ...

Trotz grosser Herausforderungen auf dem Weg zu mehr Wohlstand und Demokratie ist das Zusam-

«Justice»

Titelbild 2012 von
Hanna Cheriyan
Varghese

Bildrechte:

Deutsches WGT-Komitee eV.
siehe www.wgt.ch



menleben in Malaysia grösstenteils friedlich und den Besuchern zeigt sich ein gastfreundliches, überaus vielfältiges und von Naturschönheiten geprägtes Land.

... Kritik fast unmöglich

Malaysia gibt sich zwar modern und fortschrittlich, doch Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit sind eingeschränkt. Ein umstrittenes Gesetz zur inneren Sicherheit erlaubt es, Kritiker ohne Prozess

festzuhalten. Anwar Ibrahim, der führende Oppositionspolitiker, war jahrelang hinter Gittern.

Das Bild von der «stumm leidenden malaysischen Frau», das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzusteigen für Gerechtigkeit. MISSION21 / WGT

KATHARINA GFELLER / RENATE KIRSCH

Begegnung mit Malaysia

Die Vorbereitungsabende zum Land der Weltgebetstagsliturgie sind in Muri-Gümligen zur guten Tradition geworden. Katharina Gfeller (Bild rechts) ist seit 2007 Programmverantwortliche von mission 21 für Malaysia und Indonesien und reist darum regelmässig in das Land, das im Zentrum des Weltgebetstages 2012 steht. Sie wird am 18. Januar zu Gast sein in Gümligen.

Katharina Gfeller war als Menschenrechtsbeobachterin und Friedensförderin mit Peace Brigades International in Papua, Indonesien, im Einsatz. Auf Grund dieser Erfahrung ist sie auch Themenverantwortliche für Friedensförderung bei mission 21. Sie berichtet über das Leben in Malaysia, insbesondere über die sozialen, politischen und religiösen Herausforderungen im Vielvölkerstaat und über die Stellung und Rolle der Frauen.

Der Weltgebetstag wird am **Freitag, 2. März**, 19.30 Uhr, in der Kirche Gümligen, mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Anschliessend festliches Nacht im Kirchgemeindehaus. Wer bei den Vorbereitungen mitmachen will, melde sich bei Karin Künti Duru (karin.kuenti@rkmg.ch/031 951 38 61). **Freitag, 13. Januar**, 9-11 Uhr, KGH Gümligen.

Informationen über das Land der vielen Inseln, Völker, Religionen und Konfessionen, Hintergründe zum Kampf der Frauen für Menschenrechte und Verständigung:

Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Gümligen, Dorfstrasse 74/76,
Linie 6 bis Haltestelle «Hofgut».



Abschied und Willkomm im Kirchgemeinderat



Anna Stocker hat auf Ende 2011 ihre Demission von allen Ämtern in der Kirchgemeinde erklärt.

Anna Stocker war 2003 in den Kirchgemeinderat gewählt worden. Vorher war sie jahrelang im MüZe engagiert. Ihr Einstieg war das Kirchenfest in Gümligen 2004. Sie hat während längerer Zeit in

der Diakoniekommission den Bereich Mittleres Alter begleitet. Später hat sie in die KUV-Kommission (Unterweisung) gewechselt und dort das Präsidium übernommen. Gemeinsam mit dem KUV-Team wurde unter ihrer Leitung das Unterrichtsmodell der Kirchgemeinde überarbeitet und auf das laufende Schuljahr hin mit grossem Einsatz umgesetzt. Im letzten Jahr hat sie als Präsidentin der Kommunikationsgruppe die Neugestaltung des Internetauftritts der Kirchgemeinde in die Wege geleitet. Ab 1. Januar 2012 ist diese Seite in Betrieb.

Anna Stocker hat auf Ende 2011 ihre Aufgaben im Kirchgemeinderat zugunsten einer beruflichen Neuorientierung getauscht. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement!

HEIDI GEBAUER



Martin Bauer wurde Ende November als Nachfolger von Robert Bodmer in den Kirchgemeinderat gewählt.

Martin Bauer wohnt in Muri und war 1983 bis 88 (Jugend-)Mitglied des Rats. Er ist ausgebildeter Theologe und Kaufmann und arbeitet als Coach und Berater, ein Gemeindepfarramt hatte er nie inne.

CK

Ökumene in Muri-Gümligen

Gemeinsam mit der römisch-katholischen Pfarrei Bruder Klaus (die Kirche am Burgernziel) und den reformierten Kirchgemeinden Petrus und Nydegg werden die monatlichen ökumenischen Abendfeiern in der Krypta der Kirche Bruder Klaus und vier ökumenische Gottesdienste pro Jahr gefeiert.

Seit über hundert Jahren wird die Einheitswoche zwischen dem 18. und 25. Januar gefeiert. Die Liturgie kommt jedes Jahr aus einem anderen Land – wie beim Weltgebetstag.

Die polnisch-ökumenische Vorbereitungsgruppe bestand aus Vertretern der Römisch-katholischen Kirche, der Orthodoxen Kirche sowie der alt-katholischen Kirche und den protestantischen Kirchen Polens. Sie haben als Thema gewählt «Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus». Ihre Erfahrungen mit dem friedlichen und stark von kirchlich-religiösen Gruppen her getragenen

Umbruch in den 80er Jahren schlägt sich in der Liturgie nieder. Im Blick ist auch die Fussballeuropameisterschaft, die 2012 in Polen und der Ukraine ausgetragen wird.

Für die reformierte Kirchgemeinde ist dies eine Gelegenheit, die seit vielen Jahren bestehende Beziehung zur kleinen, aber sehr aktiven reformierten Gemeinde in der Mitte von Warschau in Erinnerung zu rufen.

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr,
Kirche Muri, Ökumenischer Gottesdienst zur Einheitswoche mit der Pfarrei Bruder Klaus